

Jeremias Schwarzer hat sich als Blockflötist durch seine Virtuosität und Musikalität in der Welt Alter und Neuer Musik einen hervorragenden Namen gemacht. Als Solist konzertierte er unter anderem mit der Akademie für Alte Musik Berlin, Ensemble Resonanz, Züricher Kammerorchester, den Sinfonieorchestern des BR, SWR und HR, dem Konzerthausorchester Berlin, den Bamberger Symphonikern, den Dresdner Philharmonikern, dem Münchener Kammerorchester und dem Frankfurter Opernorchester unter Dirigenten wie Daniel Harding, Lothar Zagrosek, Carl St. Clair, Alexander Liebreich, Peter Rundel und Beat Furrer.

Sein außerordentliches Engagement für die spieltechnische Weiterentwicklung seines Instrumentes weist ihn zudem als führenden Spezialisten für ein neues und im Wortsinn unerhörtes Repertoire aus: Für inzwischen über 70 Uraufführungen arbeitete er mit einigen der interessantesten Komponistinnen und Komponisten der heutigen Zeit zusammen, darunter Salvatore Sciarrino, Misato Mochizuki, Rolf Riehm, Toshio Hosokawa und Samir Odeh-Tamimi. Über seine wegweisenden Auftritte als Instrumentalist hinaus erschließt er durch die Entwicklung ungewöhnlicher Konzert- und Vermittlungsprojekte neue und spannende Wahrnehmungsräume für die Konzertbesucher. Die von ihm und dem Konzertdesigner Folkert Uhde konzipierten Projekte *Sounds and Clouds* (mit Musik von Antonio Vivaldi und Toshio Hosokawa) und *ALIF* (Installation von Chiharu Shiota, Musik von Stefan Goldmann und Samir Odeh-Tamimi) wurden in 2015/16 als Zusammenarbeit der Kulturstiftung des Bundes mit mehreren europäischen Partnern realisiert. 2017 eröffneten die Schwetzingen Festspiele mit dem von Jeremias Schwarzer konzipierten Musiktheaterwerk „Tre Volti“ (Musik: Claudio Monteverdi/ Annette Schlünz: Libretto: Ulrike Draesner). Jeremias Schwarzer unterrichtet als Professor für Blockflöte und Aktuelle Musik an der Hochschule für Musik Nürnberg, außerdem im Rahmen von Meisterkursen, Vorträgen und Residenzen an Hochschulen und Universitäten in Wien, Huddersfield, Freiburg, Belgrad, New York, Harvard, den Darmstädter Ferienkursen, am Mozarteum Salzburg und der Irino Foundation in Tokio. In der Saison 2017/ 18 setzt Jeremias Schwarzer neben der Premiere eines neuen barocken Recitalprogramms seine intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist_innen fort: Neue Werke entstehen u.a. von Iris ter Schiphorst, Mark André und José Maria Sanchez Verdú. Am Saisonbeginn steht ein besonderer Abend: Das erste Projekt der von ihm für den Deutschen Musikrat konzipierten Reihe mit innovativen Konzertprojekten hat mit den Preisträgerinnen des Deutschen Musikwettbewerbs im Oktober 2017 Premiere im Radialsystem V Berlin.

www.recorderprojects.de